

Eine grafische Darstellung der erhobenen Tagebuchdaten nach soziodemografischen Merkmalen befindet sich im Anhang (Abbildung 14 bis Abbildung 17). Eine Auswertung nach Betragsbereichen und Zahlungsort bzw. -zweck ist in den Kapiteln 4.2 und 4.3 (Abbildung 5 und 6) aufgeführt.

Auf die Frage, ob die Menschen ihr Zahlungsverhalten in den vergangenen zehn Jahren geändert haben, antworten 55 %, sie würden genauso oft Bargeld verwenden wie eine Dekade zuvor. 42 % geben an, mittlerweile seltener Banknoten und Münzen zu verwenden. Nur 3 % benutzen Bargeld häufiger als vor zehn Jahren. Hauptgründe für die seltenere Bargeldverwendung sind die vermehrte Akzeptanz von Karten in den Geschäften und die Einschätzung, dass es heute einfach üblicher sei, mit Karte zu bezahlen.

4.2 Einfluss der Höhe des Zahlbetrages

Bei Beträgen unter 5 € ist Bargeld weiterhin das mit Abstand meist genutzte Zahlungsmittel am POS (s. Abbildung 5). Dies gilt ebenso für Beträge zwischen 5 und 20 €, allerdings konnten Debitkarten hier ihren Anteil in den vergangenen neun Jahren mehr als verdoppeln. Zwischen 20 und 50 € wird Bargeld immerhin noch doppelt so häufig genutzt wie Debitkarten, über 50 € dominieren letztere. Zwischen 50 und 100 € liegt auch der Bereich, in dem viele Menschen von Bargeld auf Kartenzahlung wechseln. Bei der Frage, bis zu welchem Betrag sie auf jeden Fall bar zahlen würden, liegt der Mittelwert bei 67 € (Median: 35 €); umgekehrt wird die Frage, ab welchem Betrag die Menschen in den allermeisten Fällen bargeldlos zahlen würden, mit einem Mittelwert von 100 € (Median: 60 €) beantwortet. Über 100 € werden laut Zahlungstagebuch fast doppelt so viele Debitkarten- wie Barzahlungen registriert.

Fortsetzung auf Seite 28